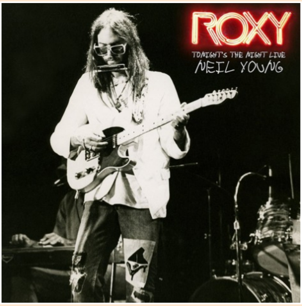
Neil Young – Roxy: Tonight´s The Night Live 29,95/18,95



2-LP/CD. 18er Release. Meine Güte, sein Output wird langsam schwindelerregend: 6 Alben in knapp 2 Jahren, allein 4 in den letzten 7 Monaten… Naja, z.T. ist´s altes unveröffentlichtes Material. Z.B. das hier: Live der größte Teil von „Tonight´s The Night“ (minus 3 Songs), im September 1973 (also weit vor der Studio-LP, aber die Band, die „Santa Monica Flyers“ mit Nils Lofgren – klar häufiger Piano als Gitarre -, Ben Keith an der Pedal Steel, Talbot und Molina, kam gerade aus dem Studio von langen Sessions für ebendiese LP, die dann verschoben wurde). Okay, viel Neues fügt er den Songs nicht hinzu, aber: Es klingt oft deutlich lebendiger als in den Studiofassungen, mehrfach sind die Stücke etwas länger, und besonders diese meist auch definitiv besser. Z.B. beide Tonight´s The Night-Versionen (einmal sehr akzentuiert und unter Spannung, einmal anfangs diese Spannung, dann hart rockend, jeweils sehr konzentriert, starke Vocals samt Harmonystimmen – einfach top!). Oder New Mama, akustischer Folk im CSN&Y-Stil (nochmal super Harmony-Vocals, die hier eh öfters angenehm auffallen!), der Country Rock von Roll Another Number, das zu Herzen gehende Tired Eyes. Alles lohnende Highlights. Gleichfalls exquisit der „Bonus“, Walk On vom ebenfalls erst danach erschienenen On The Beach, als Southern Roots (Country) Rocker. Nebenbei ist er relativ „redefreudig“. Von mir aus kann er gerne weitere Schätze aus seinen Archiven heben… (dvd)

Muddy Waters – I Can't Be Satisfied: The Very Best Of 12,95

2-CD. 2018er Universal-Compilation, die anhand von 40 wohlgewählten Tracks den Muddy-Weg von 1947 bis in die 70er Jahre nachzeichnet. Begleitet von einem umfangreichen Booklet sei die gut geratene Zusammenstellung nicht nur Blues-Einsteigern empfohlen.

Marry Waterson & David A. Jaycock – Death Had Quicker Wings Than Love 16,95/12,95

LP/CD. 17er, mit etwas Verspätung besprochen. Aus der berühmten Folk-Familie (Mutter Lal, Tante Norma), nun auch schon seit 1977 (noch blutjung) aktiv. Und genauso genial! Die englische Folk-Tradition stand natürlich Pate, aber das Ergebnis ist doch ziemlich eigen, irgendwie freigeistig, zeitlos, zugleich im Geiste/direkter Fortsetzung der Watersons. Ihr Gesang ist wundervoll, tief anrührend, voller Empathie. Bestechend schöne Saitengeflechte von Jaycock (und anderen? Neben akust. Gitarre sporadisch auch elektrische, und Zither), die dem Charakter der Songs entsprechen bzw. zusätzlich prägen, unterstützend, mit einem Eigenleben. Manch ein (oft nur punktueller) Sound neben den Saiten ist kaum zuzuordnen, ist das ein Cello? Geige? Piano? Glockenspiel? Vibrafon? Keyboard? Harmonium? Auf jeden Fall klingt das alles ungeheuer apart, wunderbar. De Musik ist ganz bei sich, in sich ruhend, erhebend, manchmal schimmert unterschwellig eine gewisse Wehmut durch, doch gepaart mit Gelassenheit, oder eine Art Versunkenheit. Ausgesprochen homogen wirkt das, dazu klasse aufgebaut (der Anfang, großteils a capella und „klassisch“ traditionell, sowie das Ende, eher „konventionell“ nach Art des ruhigeren Brit-Folk-Rock ca. 1970, nur hier mit Drums, fallen etwas aus der Reihe/rahmen ein). Vokal-Gäste u.a.: Kathryn Williams, John Parish, Producer. Adrian Utley von Portishead, überraschend. Große Empfehlung! (dvd)

Hedy West – From Granmaw And Me 14,95

CD. Erstveröffentlichung des seit mehr als zwölf Jahren unberührt gebliebenen letzten Albumprojekts der gemeinsam mit Joan Baez und Judy Collins zu den prägenden Stimmen des 60’s Folk Revivals zählenden amerikanischen Sängerin (unvergessen nicht zuletzt durch 500 Miles). Passenderweise erscheint diese 2005er Song-Kollektion auf dem Britischen Folk-Feinkost-Label Fledg’ling, intonierte die Folk-Artistin hier doch elf tradierte Weisen, die einst aus Großbritannien ihren Weg in die neue Welt fanden, um dort von Großmutter Lillie West der Enkelin beigebracht zu werden. Incl. u.a. Lil‘ Old Mountain Shack, Once I Had An Old Grey Mare, Two Sisters, Sally Carter, I’ll Never Get Drunk Anymore, Frog Went Courting und The Uncloudy Day.

When The Day Is Done - The Orchestrations Of Robert Kirby/Various Artists 16,95

CD. Die Orchestrierungen des gerade in Folkkreisen beliebten Arrangeurs Kirby gaben nicht nur den klassischen Alben des Nick Drake ihre ganz eigene melancholische Note, nicht nur die prägenden Produzenten wie Sandy Robertson oder Joe Boyd riefen nach Robert, wenn es darum ging, einem Album ein einzigartiges Streicher-, Holz- und Blechblas-Arrangement zu verleihen. Und so versammelt diese von Bob Stanley kuratierte reiche Ace-Compilation aus der ersten großen Schaffensperiode des britischen Song-Veredlers 20 Lieder von den großen und größten Namen des Genres (u.a. Nick Drake, Shelagh McDonald, John Cale, Tim Hart & Maddy Prior, Vashti Bunyan, Andy Roberts, Gillian McPherson, Sandy Denny, Spirogyra, Shirley Collins, Richard & Linda Thompson, Audience, Illusion, Ian Matthews, Dana Gillespie und Ralph McTell).

Jack White - Boarding House Reach 24,95/13,95

LP/CD. Vom dritten artistischen Alleingang des White Stripes-Erfinders und Herrschers über das vinyle Wunderreich des Third Man-Labels ein Gefälligkeitsalbum zu erwarten, wäre und ist hoffnungsfreies Handeln, sind doch Exzentrik, Experiment und Eigensinn seiner Furiosiät Vornamen 2, 3 und 4. Aber bei all seiner künstlerisch-kreativen Dickköpfig-keit, bei aller für Schlichtgeschaffene beim ersten Zusammentreffen kaum nachzuvollziehende, liebgewordene Hörgewohnheiten sprengende Stil-Sprunghaftigkeit ist der Meister des Eigensinns gleichzeitig eben auch ein Meister vieler Instrumente (wobei das Gitarren-Genie hier auch seine fulminanten Fähigkeiten an Orgel, Synthesizer, Klavier und Schlagzeug unter Beweis stellt), ein erfahrener Erschaffer eingängiger Riffs und Melodien und vor allem ein naturnah aufge-